

Dreikampf mit Rückenwind und Emotionen

Triathlon Altenkirchener Verein will Veranstaltung in Neuwied zu einer Erfolgsgeschichte machen

Von unserem Redakteur
Stefan Kieffer

■ **Altenkirchen/Neuwied.** An Vorschusslorbeeren mangelt es nicht. Der 1. Raiffeisen triathlon in Neuwied am 20. August soll nach dem Willen des Veranstalters der Beginn einer Erfolgsgeschichte werden. „Wir werden einen Triathlon veranstalten, der keinen Vergleich zu scheuen braucht“, verspricht Hans-Christian Mager, Vorsitzender des in Altenkirchen angesiedelten „United Teams“, des Vereins zur Förderung des Ausdauersports. „Wir werden die Grundlage für einen Klassiker legen.“

Auch Triathlon-Urgestein Jürgen Zäck aus Vallendar, der zwischen 1989 und 2001 nicht weniger als acht Ironman-Rennen gewonnen hat, freut sich: „Die Strecke ist wirklich spektakulär.“ Und reizt den Routinier. Der Eisenmann will beweisen, dass er auch mit dann 52 Lebensjahren keinen Rost angesetzt hat: „Ich werde in der Staffel starten und die 1,5 Kilometer der olympischen Strecke schwimmen“, kündigt der Altmeister an, der inzwischen in Thailand lebt, wo er eine Triathlon-Schule leitet.

Zwei Distanzen stehen zur Auswahl

Ob ihm das kurze Intermezzo in den Fluten des Rheins wirklich reicht, bleibt abzuwarten: „Leider habe ich mein Wettkampfrad mit dem Triathlon-Lenker nicht dabei. Die Radstrecke mit meinem Straßenrad zu absolvieren, wäre schon eine besondere Herausforderung“, sinniert er.

Zwei Streckenvarianten stehen zur Auswahl am 20. August: Neben der olympischen Distanz mit 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und zehn Kilometer Laufen ist auch ein Sprint (500 m Schwimmen, 20 km auf dem Rad und fünf km zu Fuß) im Angebot.

Michael Mang, Erster Beigeordneter der Stadt Neuwied, sprach auch im Sinne des kürzlich verstorbenen Oberbürgermeisters Nikolaus Roth: „Als wir zum ersten Mal von diesem Vorhaben erfuh-

ren, ist der Funke gleich übergesprungen. Die Sportstadt Neuwied gibt Ihnen die schönsten Strecken, die wir haben.“

Vom Engerser Feld starten die Triathleten und schwimmen im Rhein bis zur Wechselzone in den Goethe-Anlagen. „Den genauen Startpunkt legen wir kurzfristig fest“, sagt Mager, „je nach Strömungsgeschwindigkeit kann die olympische Distanz von 1,5 Kilometern am Ende um die drei Kilometer betragen.“ Zäck bestätigt: „Wenn Sie etwa 4,5 Stundenkilometer schnell schwimmen, kann die Strömung Sie auf rund zehn km/h beschleunigen. Das macht Spaß, das ist ein richtiger Geschwindigkeitsrausch.“ Außerdem, weiß Experte Zäck, „gibt es bei dieser starken Strömung kein Gedränge und keine Prügeleien im Wasser.“ Und noch einen dritten Vorteil bietet das fließende Wasser: „Auch langsame Schwimmer kommen voran.“

B 256 wird bis Rengsdorf gesperrt

Berauscht oder erschöpft (oder beides) klettern die Triathleten dann aufs Zweirad: „Die Radstrecke ist das Herzstück dieses Triathlons“, schwärmt Mager, „dafür wird extra die B 256 zwischen Neuwied und Rengsdorf gesperrt.“ Die Sprinter fahren einmal rauf bis kurz vor Melsbach und wieder zurück, die „Olympier“ absolvieren die Runde zweimal. „Dort ist ja sonntags kaum jemand unterwegs“, behauptet Mager, was manchen Anwesenden kurz zusammenzucken lässt. „Die Bürger müssen sich schon auf Einschränkungen einstellen“, gibt Michael Mang zu bedenken, „das müssen unsere Ordnungsbehörden noch genau prüfen, auch was Absperrungen, Umleitungen und Parkplätze betrifft.“

Die Laufstrecke führt von den Goethe-Anlagen am Rhein entlang in den Schlosspark. Kollisionen mit Spaziergängern oder Freizeitsportlern mit und ohne Rollen befürchtet Mager nicht: „Die Strecke wird mit Flatterband gekennzeichnet, die Bäume bilden ein natürliches Spalier.“ Überhaupt macht sich Mager



„Nein, das ist nicht mein Wettkampfrad“, erklärt Jürgen Zäck, „es hat nicht den passenden Triathlon-Lenker.“ Landrat Rainer Kaul (rechts) hört interessiert zu. Links Hans-Christian Mager, der Veranstalter des 1. Raiffeisen-Triathlons, der am 20. August in Neuwied über die Bühne geht.

Foto: Stefan Kieffer

um die „Heerscharen von Zuschauern“, die Landrat Rainer Kaul erwartet, keine Gedanken: „Schwimmen und Radfahren sind nicht sehr zuschauerfreundlich, ich gehe nicht von tausend oder mehr Zuschauern aus.“

Solch ein Triathlon, weiß Mager aus Erfahrung, ist „komplex und teuer“. Auf eine „hohe fünfstellende Summe, die aber den sechsstelligen Bereich bei Weitem nicht erreicht“, zu Deutsch also etwas 70 000 bis 80 000 Euro, beziffert der Veranstalter das Budget. Gut, dass er ne-

ben der Politik auch die Wirtschaft ins Boot geholt hat. Die Bank, die den Namen Raiffeisens im Namen trägt, leistet Unterstützung, was für den Schirmherrn Wolfgang Böhneke, Vorsitzender der deutschen Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft, ganz logisch ist: „Das ist ja die Kernbotschaft Raiffeisens: Entdecke, was in dir steckt, trau dir was zu.“

2018 feiert der Sozialreformer aus dem Westerwald, der auch Bürgermeister des heutigen Neuwieder Stadtteils Heddendorf war,

seinen 100. Geburtstag. Dann soll „sein“ Triathlon bereits eine Marke sein: „Die Premiere muss perfekt sein“, verspricht Hans-Christian Mager. „Eine Punktlandung ist nötig, sonst können wir nicht auf erfolgreiche Folgejahre hoffen. Wir werden keine Fehler machen, sondern die Veranstaltung handwerklich sauber und emotional überzeugend über die Bühne bringen.“

Informationen und Anmeldungen finden Sie im Internet unter www.raiffeisen-triathlon.de

Nauroth und Graf treffen gegen ihre Ex-Klubs

■ **Malberg/Wallmenroth.** Auch unter der Woche sind die heimischen Fußballer fleißig am Testen.

SG Malberg/Rosenheim - SG Müschenbach 3:2 (2:1). Jan Nauroth brachte den Rheinlandligisten gegen seinen Ex-Verein in Führung (25.). Nachdem Markus Nickol auf

2:0 gestellt hatte (35.), verkürzte der Ex-Malberger Robin Graf für Müschenbach (40.). Dennis Penk stellte den alten Abstand wieder her, ehe die Gäste nochmals verkürzten (80.).

SG Wallmenroth - SSV Hattert 3:1 (2:0). Philipp Freudenberg (30.)

und Alex Eberhard (40.) sorgten für die beruhigende Pausenführung zugunsten der Wallmenrother, die in der 72. Minute den Hattertter Anschlussstreifer durch Lukas Birk hinnehmen mussten. Marius Holschbach machte wenig später aber alles klar (77.). *hun*

Bitte lächeln: SG Neitersen präsentiert einige neue Gesichter



■ **Neitersen/Altenkirchen.** Die jüngsten Testspiel-Ergebnisse versprechen so einiges - vor allem eine Menge Tore: Fußball-Rheinlandligist SG Neitersen/Altenkirchen wies zuletzt die ambitionierten Bezirksligisten Weitefeld (5:3) und Emmerichenhain (6:1) in die Schranken. Die Arbeit des neuen Trainerduos Maik Rumpel und Lukas Haubrich scheint also bereits jetzt erste Früchte zu tragen. Das Foto zeigt

die Neuen im Team samt Verantwortliche, stehend von links: Trainer Maik Rumpel, Klaus Schneider (Vorsitzender ASG Altenkirchen), Eckhard Gansauer (Vorsitzender Spfr Neitersen), Abteilungsleiter Marco Schütz, Christian Roscher, Co-Spielertrainer Lukas Haubrich. Sitzend von links: Julian Molzberger, Kevin Schumacher, René Schröter, Tobias Berger, Markus Wiemer. *hun*

Foto: bylogi

Otterbach wird in der Lausitz Zweiter und gewinnt trotzdem

Motorsport Niederfischbacher macht weiteren Schritt Richtung Titelverteidigung

■ **Niederfischbach/Klettwitz.** Vor der Sommerpause im 318TI Cup stand für den amtierenden Meister Marvin Otterbach der siebte Saisonlauf im Rahmen der NES500-Serie auf dem Lausitzring an. Und der sorgte hinterher für großen Jubel beim Niederfischbacher.

Auf dem etwa 4,3 Kilometer langen Kurs in Klettwitz, rund 50 Kilometer nordöstlich von Dresden, startete Otterbach abermals gemeinsam mit Teamkollege Florian Bodin. Im Zeittraining fuhren die beiden den zweiten Startplatz ein und schafften damit eine solide Ausgangslage für das mehr als zwei Stunden dauernde Rennen.

Beim Start machte Bodin rasch einen Platz gut und übernahm

kurzzeitig die Führung. In den folgenden Runden entwickelte sich ein spannendes Duell zwischen ihm und Konkurrent Florian Sternkopf. Plötzlich einsetzender Regen und ein Unfall eines anderen Fahrzeugs riefen das Safetycar auf den Plan und sorgten für zusätzliche Spannung.

Zur Mitte des Rennens übernahm Otterbach das Steuer. Der Pilot des AMC Burbach konnte auf abtrocknender Strecke schnelle Rundenzeiten fahren und den Abstand auf die Rennführenden signifikant verkürzen. Zu diesem Zeitpunkt lag Otterbach auf Platz drei. Am Ende einer weiteren Safetycar-Phase kurz vor Ende des Rennens setzte Otterbach zu einem spekta-

kulären Überholmanöver an und schob sich auch Rang zwei vor. Als Zweiter überquerte er zwar auch die Ziellinie, doch diese Platzierung war hinterher hinfällig: Aufgrund einer Strafe gegen die vermeintlichen Sieger Sternkopf/Michalek jubelten schließlich Otterbach/Bodin über den Sieg.

Entsprechend groß war die Freude über den Rennausgang bei Marvin Otterbach: „Florian und ich sind heute ein sauberes und fehlerfreies Rennen gefahren. Das Überholmanöver kurz vor dem Ende war natürlich noch mal eine spannende Wende im Rennen. Der Sieg ist für uns sehr schön und ein wichtiger Schritt zum erneuten Titelgewinn.“

AK-Duo etabliert sich auf Weltebene

Taekwondo Raphael Jaschin und Julien Pascal Weber holen in Luxemburg Bronze

■ **Altenkirchen/Luxemburg.** Mit der Weltspitze maßen sich Raphael Jaschin und Julien Pascal Weber bei einem Taekwondo-Turnier in Luxemburg. Beide männlichen A-Jugendlichen, die im Nachbarland für Sporting-Taekwondo aus Altenkirchen an den Start gegangen waren, holten dabei Platzierungen, mit denen sie sich in der Welt-rangliste verbesserten.

Nachdem Julien Pascal Weber bereits aus Belgien eine Bronzemedaille auf Weltebene mit in die Heimat gebracht hatte, kam nun

im Schwergewicht der A-Jugend über 78 Kilogramm eine weitere hinzu. Dabei verfehlte der 15-Jährige den Einzug ins Finale nur knapp. In der Vorrundenschlacht lag er zunächst weit zurück, raufte sich dann aber zusammen und wendete das Blatt noch zu seinen Gunsten. Dennoch musste er sich am Ende mit einem Punkt geschlagen geben.

Ähnlich knapp scheiterte Raphael Jaschin in der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm am Einzug in den Endkampf. In der Run-

de der letzten Acht besiegte er einen größeren Gegner aus Irland durch gute Kampfführung. Im Halbfinale bekam er es ebenfalls mit einem größeren Kontrahenten aus Ungarn zu tun und musste wie schon Weber ebenfalls einen großen Rückstand aufholen, was ihm mit Bravour gelang. Doch auch Jaschin unterlag schließlich knapp. Im Finale siegte der Ungar dann deutlich.

Jill-Marie Beck konnte sich bei den Kadetten bis 51 Kilogramm nicht platzieren.

Marco Beier bleibt bei den Sportfreunden

Fußball Siegener holen zudem weiteren Japaner

■ **Siegen.** Nach der Trennung von Trainer Thorsten Seibert sowie den beiden Leistungsträgern Serkan Dalman und Julian Jakobs gab es für die Sportfreunde Siegen mit der Verpflichtung von Dominik Dapprich als neuem Cheftrainer zuletzt wieder Positives zu melden. Und so geht es zumindest fürs Erste auch weiter, denn mit dem Verbleib von Marco Beier und einer Neuverpflichtung fällt der Blick auf die kommende Fußballsaison in der Oberliga Westfalen wieder einen Tick leichter.

Darauf, dass Beier den Sportfreunden weiterhin zur Verfügung stehen wird, einigten sich der 22-Jährige, die sportliche Leitung und der vorläufige Insolvenzverwalter „nach konstruktiv geführten Gesprächen“, wie der Verein in einer Pressemeldung mitteilte. „Marco Beier war für uns eine Wunschpersonalie. Trotz seiner 22 Jahre hat er schon rund 60 Spiele im Seniorenbereich bestritten und eine gute Ausbildung beim 1. FC Köln genossen. Außerdem ist er variabel in der Viererkette einsetzbar, sehr kommunikativ und hat einen guten Draht zu seinen Mitspielern“, freut sich Cheftrainer Dapprich über den Verbleib Beiers, ebenso wie der Spieler selbst. „Natürlich wollte ich sehr gerne hierbleiben“, sagt er. „Ich bin sehr motiviert mit dieser jungen Mannschaft in der Oberliga etwas aufzubauen und freue mich darauf, dem Verein weiterhelfen zu können.“

Daneben stößt mit Ryo Kaminishi ein weiterer Japaner zum Kader hinzu. Der 28-Jährige, der zuletzt bei Hilal Maroc Bergheim gespielt hat und im defensiven Mittelfeld einsetzbar ist, unterschrieb für ein Jahr. „Ryo Kaminishi bringt Erfahrung aus der Ober- und Regionalliga mit. Ich denke, dass er aufgrund seines Alters und seiner Erfahrung auf jeden Fall eine Verstärkung für unser Team sein wird“, so Dapprich.